

# Aufgaben für Schüler\*innen

**1** Gehe selbstständig durch die Ausstellung und verschaffe Dir einen Überblick über die Fotografien. Nimm Dir für den Rundgang insgesamt 15 Minuten Zeit.

Schreibe mindestens vier Themen auf, die Du in den Fotografien entdeckt hast.

.....

.....

.....

**2** Wähle von den notierten Themen eins aus, das Dich besonders interessiert. Beschreibe den Themenbegriff etwas genauer. Welche Rolle spielt das Thema in Deinem Alltag?

.....

.....

.....

.....

**2a** Wähle zwei Fotografien in der Ausstellung aus, die Dich besonders angesprochen haben und zu Deinem beschriebenen Thema passen. Die zwei Fotos sollen von zwei unterschiedlichen Fotografinnen und aus unterschiedlichen Zeiten stammen.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es in der Darstellung des Themas? Achte dabei auch auf Technik, Farben und Formen. Welche Gefühle werden transportiert? Wie werden die Gefühle ausgedrückt?

Gemeinsamkeiten:.....

.....

.....

Unterschiede:.....

.....

.....

Gefühle:.....  
.....  
.....

**2b** Welche unterschiedlichen Voraussetzungen hatten/haben die Fotografinnen zu den unterschiedlichen Zeiten, in denen sie die Fotografien gemacht haben?

Welche technischen Möglichkeiten gab/gibt es zu der jeweiligen Zeit?  
Hinweise dazu findest du z.B. an Station 2 der Vermittlungsspur.

.....  
.....  
.....  
.....

Welche Bedeutung hatte/hat es für die Frauen, den Beruf der Fotografin auszuüben?  
Hinweise dazu findest du z.B. in den Biografien oder den Interview-Videos.

.....  
.....  
.....  
.....

**3** Welche Rolle spielte/spielt die Stadt Frankfurt für die Fotografinnen dieser Ausstellung?

.....  
.....  
.....  
.....

**4** Gehe zu Station 6 der Vermittlungsspur im letzten Ausstellungsraum. Hier geht es um die Gegenwart. Nimm dir eine der Aufgabenkarten und beantworte die Fragen darauf.

# Informationen für Lehrkräfte

## Organisatorische Hinweise

Drucken Sie die Aufgabenblätter für Ihre Schulklasse aus. Ihre Schüler\*innen können die Aufgaben alleine oder in Kleingruppen bearbeiten. Ihre Schüler\*innen sollten selbstständig Bleistifte und Schreibunterlagen zur Bearbeitung der Aufgaben mitbringen, da diese im Museum nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Schüler\*innen, welche die Aufgaben besonders schnell bearbeiten, können zum Abschluss

- an Station 3 der Vermittlungsspur ihre eigene digitale Frankfurt-Postkarte gestalten
- sich in der Dunkelkammer ansehen, wie Filme entwickelt und belichtet werden
- sich an der Guckwand ansehen, welche Rolle Belichtung, Farbfilter und Optik spielen

## Inhaltliche Informationen zu den Themen der Ausstellung

### Dokumentation historischer Ereignisse

Ab den 1920er Jahren, während der Weimarer Republik eröffneten sich für die Fotografinnen weitere Handlungsspielräume durch ein modernes weibliches Selbstverständnis und handlichere Fotoausrüstung. Sie dokumentierten den Stadtwandel und historische Ereignisse. In der Nachkriegszeit und mit der aufkommenden 1968er-Bewegung gewann der Bildjournalismus für die Fotografinnen an Bedeutung. Bis heute sind ihre Bilder teilweise Auftragsfotografien, aber viele davon sind auch bedeutende künstlerische Darstellungen einer Zeit des Wandels und der gesellschaftlichen Umbrüche.

Audio-Guide  
# 3/6/8

### Alltag

In den Werken der Fotografinnen spielen nicht nur wichtige historische Ereignisse, sondern auch alltägliche Situationen eine große Rolle. Bei der Dokumentation von Stadtwandel und gesellschaftlichen Umbrüchen richten sie ihren Blick oft auf die private Lebenswelt der Bewohner\*innen sowie alltägliche Gegenstände wie Familienfotos oder Möbel. Auf den ersten Blick mögen diese Motive banal erscheinen, doch sie dienen dazu, gesellschaftliche Rollen und sozialpolitische Themen zu verhandeln.

Audio-Guide  
# 3/5/13

### Architektur und Wandel, die Stadt als Motiv

Architektur und Stadtwandel sind zentrale Themen dieser Ausstellung. Die Werke zeigen neben baulichen Veränderungen auch die gesellschaftlichen Konventionen und sozialpolitischen Fragestellungen der jeweiligen Zeit. Die Stadt ist dabei zum einen Kulisse für gesellschaftliches Geschehen, denn sie wird als ein Zusammenspiel aus gebauter Umwelt und Alltagsszenen wahrgenommen und wiedergegeben. Zum anderen ist sie auch Motiv, um Vergänglichkeit darzustellen. Gebäude werden gebaut, genutzt, abgenutzt, abgerissen und durch etwas Neues ersetzt. In der Art und Weise, wie die Fotografinnen den Stadtwandel fotografieren, drückt sich ihre eigene Haltung dazu aus.

Audio-Guide  
# 3/7

### Protest und soziale Bewegungen

Fotografie kann auch ein Mittel sein, um sich für soziale und politische Themen einzusetzen. Viele Fotografinnen betrachten ihre Werke z.B. als Akt des Widerstands oder der Selbstermächtigung. Die Werke können dazu anregen, sich mit gesellschaftlichen Themen auseinander zu setzen und eigene Perspektiven zu hinterfragen. Gleichzeitig prägt Fotografie durch die Auswahl und Gestaltung der Bilder unsere Wahrnehmung von politischen Ereignissen, denn sie können bestimmte Deutungen und Interpretationen nahelegen. Fotografie hat in diesem Zusammenhang auch eine ethische Dimension.



Audio-Guide  
# 3/10/12

### Sozialpolitischer Blick

Bei der Dokumentation historischer Ereignisse, Stadtwandel oder im Bildjournalismus wird auch immer wieder die soziale Lebensrealität von Menschen festgehalten. Dabei stehen Wohnsituationen, Arbeitsbedingungen oder die Kämpfe um Rechte und Anerkennung häufig Motiv. Die Fotografinnen eröffnen mit ihren Werken neue Perspektiven auf den Lebensalltag unterschiedlichster Menschen und drücken damit ihre persönliche Haltung sowie gesellschaftliche Kritik künstlerisch aus.



Audio-Guide  
# 5/6/8

### Diversität der Stadtgesellschaft

Fotografie kann dazu beitragen, stereotype Sichtweisen herauszufordern, die eigene Perspektive zu hinterfragen und oft Übersehenes sichtbar zu machen. Darin spiegelt sich die persönliche Haltung der Fotografinnen, der Ausdruck ihrer eigenen Kämpfe oder ihre Solidarität mit den Bewegungen ihrer Zeit. Oft nutzen sie ihre Position, um die Stadtgesellschaft in all ihren Facetten abzubilden oder um Geschichten und Kämpfe marginalisierter Gruppen sichtbar zu machen.



Audio-Guide  
# 8/12

### Auftrags- und Werbefotografie

Viele der in dieser Ausstellung gezeigten Fotografinnen haben die Fotografie zu ihrem Hauptberuf gemacht. Dies begann in der Kaiserzeit, als oder diese selbst führten, was zur damaligen Zeit eine Ausnahme darstellte. In der Weimarer Zeit gewann die Bühnen- und Architekturfotografie an Bedeutung. Die Zeitschrift „Das Neue Frankfurt“ und das Frankfurter Theater waren wichtige Auftraggeber. Auch die Mode- und Werbefotografie waren wichtige Einnahmequellen, wie in der Ausstellung in mehreren Generationen deutlich wird.



Audio-Guide  
# 2/3/9

### Arbeitswelt

In den Werken der Fotografinnen werden Arbeitswelten aus verschiedenen Perspektiven abgebildet. Einerseits thematisieren sie Arbeitsbedingungen, Arbeitskämpfe und Fürsorge-Arbeit, die oft weniger sichtbar ist. Andererseits spiegelt sich in ihren Bildern oft ihr eigener Beruf als Fotografin: Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurde Frauen-Erwerbstätigkeit gefördert, insbesondere im Bereich der Fotografie. Gerade in den Ateliers der Kaiser- und Weimarer Zeit waren Frauen tätig. Später weitete sich das Arbeitsfeld auf Bildjournalismus, Theater-, Werbe-, Architektur- und Modefotografie aus.



Audio-Guide  
# 2/9

### Identität, Rolle, Familie und Selbstdarstellung

Porträtfotografie ist überall in der Ausstellung zu entdecken. Die Emotionen der fotografierten Personen werden durch Mimik und Gestik, die Inszenierung der Fotografin sowie Farben und Formen ausgedrückt. Eine besondere Gattung ist das Selbstporträt. Für manche Fotografinnen dient es als Übung im Umgang mit der Kamera, für andere ist es eine Form der Selbstinszenierung. In künstlerischen Selbstbildnissen werden häufig Fragen über die eigene Identität oder Rolle verhandelt, auch im Kontext der eigenen Familiengeschichte.



Audio-Guide  
# 4/11/13